



PROTOKOLL 1. ELTERNRAT SJ 2018/19

Zeit: Donnerstag, 1. November 2018, 19.30 Uhr
Ort: Aula Bodenackerschulhaus

Anwesende:

Präsidium

Sibylle Grau (Präsidium), Sonja Gerber

Beisitz

Schulleitung Zyklus 2 und 3 Dominique Bösch und Vreni Augsburg, Nadine Maurer
Lehrerin Oberstufe und Medien/Informatik, Adriana Faedi Leitung Tagesschule
Dieter Sturm, Ressortverantwortlicher Elternrat, Bildungskommission (BIKO)

Elternvertretungen

Keine Präsenzliste

Protokoll

Sonja Gerber

TRAKTANDEN

- Begrüssung BIKO
 - Wahl Elternratspräsidium
 - Begrüssung durch Elternratspräsidium
 - Erläuterungen zum Ablauf der Sitzung
 - Aufgaben seitens Elternratsvertretungen
 - Protokollführung
 - Informationen seitens BIKO
 - Informationen seitens Schulleitung
 - Fragen an die Schulleitung
 - Veranstaltungen Rückblick
 - Veranstaltungen Ausblick
 - Fragerunde nach Zyklus
 - Feedback aus den Zyklen
 - Varia
 - Abschluss
-
- **Begrüssung durch BIKO**
Dieter Sturm begrüsst die anwesenden Elternratsvertretungen

- **Wahl Elternratspräsidium**
Sibylle Grau und Sonja Gerber stellen sich für ein weiteres Schuljahr zur Wahl. Auf das Schuljahr 19/20 muss ein neues Präsidium gewählt werden. Sibylle Grau und Sonja Gerber werden als Präsidentin und Beirätin für ein weiteres Schuljahr bestätigt.

- **Begrüßung durch Elternratspräsidium**
Sibylle Grau und Sonja Gerber stellen sich vor

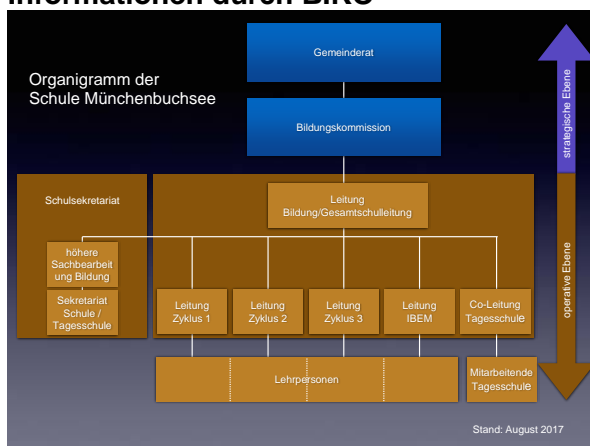
- **Erläuterungen zum Ablauf der Sitzungen**
Sitzungseinladung per E-Mail inkl. Bekanntgabe der Termine zur Einreichung der Fragen. Fehlerhafte E-Mails bitte melden bei Sibylle Grau. Bei fast 50 Adressen kann es immer fehlerhafte Angaben geben. Erhalt der Traktanden 1 Woche vor Sitzung. Start der Sitzung jeweils 19.30 Uhr. Immer zu Beginn des Schuljahres erfolgt die Wahl des Präsidiums. Neu keine An- & Abwesenheitskontrolle (Selbstverantwortung). Ablauf gemäss Traktandenliste. Arbeiten in Zyklen mit Feedbackrunde im Plenum. Bei Fragen, die ein einzelnes Kind betreffen, wende man sich bitte an die Klassenlehrperson.

- **Rollen und Aufgaben des Elternrates**
Schuljahr finden 4 Elternrats-Sitzungen statt. Die Sitzungsdaten werden quartalsweise je Schuljahr durchgeführt. Behandlung von Fragen, die von allgemeinem Interesse und Bedeutung sind. Erstellen von Anträgen, Stellungnahmen, Anfragen oder auch Unterbreiten von Anliegen zuhanden Lehrerschaft, Bildungskommission usw. Die Themen und Beschlüsse werden in einem Protokoll festgehalten. Durchführen von Anlässen, wie z.B. Vorträge zu verschiedenen Themen unter Beizug von Fachpersonen. Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen der Gemeinde.

- **Rollen und Aufgaben der Elternvertretung**
 - Teilnahme an den Elternrats-Sitzungen.
 - Einbringen von Anliegen und Anregungen aus den Klassen.
 - Informationen aus dem Elternrat an die Klasseneltern weitergeben.
 - Engagement in Projekten und Arbeitsgruppen aus dem Elternrat.

- **Wahl Protokollführung für Sitzungen 2-4**
 2. Protokoll Klaudia Rehbein
 3. Protokoll Anja Müller
 4. Protokoll ?

- **Informationen durch BIKO**



- **Informationen Schulleitung**

Werden integriert im nächsten Traktandum

- **Fragen an die Schulleitung**

- ▶ **Frage 1:**

An der letzten Elternratssitzung bin ich mit der Frage «Chrome-Books für alle Oberstufenklassen: weshalb haben einige Schüler ein Chrome book erhalten, andere nicht?» an Herrn Vogel gelangt.

Er hat mir erklärt, dass sich die zuständigen Lehrer nicht auf das Angebot gemeldet hätten. Diese Frage scheint weiterhin unklar zu sein. Eine andere Mutter, einer anderen Oberstufenklasse hat sich mit genau derselben Frage bei mir gemeldet.

Gemäss Herr Vogel sind Sie die IT Verantwortliche für das Schulhaus Bodenacker und können uns Auskunft geben, weshalb gewisse Klassen mit Chrome-Books ausgerüstet sind und gewisse nicht und welche Rolle dabei die Lehrpersonen haben.

Antwort: Im Rahmen einer Pilotphase wurden Chrome Books eingeführt. Im Moment werden alte Geräte durch neue ersetzt. Alle 7. Klassen wurden mit Chrome-Books ausgerüstet. Alle Oberstüfler arbeiten mit Geräten - wenn auch nicht alle mit personalisierten Geräten - und es ist gewährleistet, dass sie am Ende der Schulzeit die grundlegenden Fertigkeiten erlernt haben werden. Wer keine Chrome Books hat, hat den Vorrang bei der Reservation der Laptops.

- ▶ **Frage 2:**

In den vergangenen Jahren waren im Informationsheft der Schule immer die Telefonnummern der Lehrpersonen abgedruckt, was sehr praktisch war, wenn mit einer Lehrperson kurzfristig Kontakt aufgenommen werden musste. So musste man die Telefonnummer nicht extra im öffentlichen Telefonbuch raussuchen. Im Informationsheft des aktuellen Schuljahres fehlen die Telefonnummern erstmals. Wieso wurden sie weggelassen? Und ist geplant, sie in Zukunft wieder reinzunehmen?

Antwort: Die Telefonnummern der Lehrpersonen werden nicht mehr veröffentlicht, wie es auch an vielen anderen Schulen der Fall ist und so gehandhabt wird (Beispiel Stadt Bern).

Es hat mit dem Datenschutz und der Privatsphäre der Lehrpersonen zu tun. Die Eltern erhalten zukünftig von der Klassenlehrperson die entsprechenden Kontaktangaben.

► **Frage 3:**

In der BZ vom 20.10.18 steht ein Artikel, dass die Tagesschule nun dezentral untergebracht werden soll und das Multifunktionale Gebäude nicht gebaut wird. Könnte bitte an der Elternratssitzung darüber informiert werden, wo diese dezentrale Unterbringung geplant ist? Im Multifunktionalen Gebäude waren auch Schulräume geplant. Was ist hier als Ersatz geplant?

Antwort: Die BIKO hat auf dieser Basis beschlossen, von einer zentralen Tagesschullösung abzukommen und dem Gemeinderat eine dezentrale Variante vorzuschlagen.

Eine Verringerung der Schülerinnen und Schüler an einem Standort.

Eine Verringerung des Transportmanagements und der Transporte (heute muss der Transport der Schülerinnen und Schüler mit erheblichem administrativem, personellem und finanziellem Aufwand betrieben werden). Eine quartiernahe Tagesschulbetreuung wird damit einfacher.

Eine zukünftige Ausrichtung auf eine Ganztageschule bleibt damit möglich. Die Investition in ein grosses Tagesschulgebäude hätte dagegen eine solche Entwicklung blockiert und möglicherweise zu Fehlinvestitionen geführt.

Die Investition bei den Schulhäusern ermöglicht den Einbezug des weiteren Bedarfs der Schulen und eine bessere Ausnutzung der Räumlichkeiten.

Im Finanz- und Investitionsplan 2018 – 2013 ist ein Strategiewechsel zum multifunktionalen Gebäude vorgenommen worden.

Seit Beginn dieser Legislatur hat sich die Bildungskommission mit dem Thema Schulraumbedarf befasst. Einerseits ist es darum gegangen, die in der früheren Legislatur beschlossene Rochade umzusetzen (Ein Oberstufenzentrum statt die Schülerinnen und Schüler in zwei Schulhäusern, Umzug der Tagesschule ins Dorfschulhaus, abhängig davon mussten Schülerinnen und Schüler ins Riedli und Dorfschulhaus umziehen).

Die Bildungskommission hat über die Gemeindegrenzen geschaut und gesehen, dass in einigen Berner Gemeinden Pilotprojekte zur Einführung von Ganztageschulen laufen. Die Bildungskommission ist zum Schluss gekommen, dass die Diskussion um Einführung von Ganztageschulen im Kanton im Verlaufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte wahrscheinlich sein wird. Gleichzeitig haben wir festgehalten, dass wir vorderhand kein Projekt in Angriff nehmen möchten. Diese Entwicklung müssen wir aber in die Schulraumplanung einbeziehen. Der Lehrplan 21 wird in den nächsten Jahren kontinuierlich eingeführt. Der neue Lehrplan sieht eine Fortsetzung des individuellen Lernens vor und macht weitere Raumbedürfnisse geltend.

Die BIKO hat die Schulleitung beauftragt, die Schulraumplanung nochmals anzuschauen und zu prüfen, ob diese Entwicklungen einen Einfluss auf die in der Vergangenheit gefällten Entscheide haben.

Die BIKO hat auf dieser Basis beschlossen, von einer zentralen Tagesschullösung abzukommen und dem Gemeinderat eine dezentrale Variante vorzuschlagen.

- Eine Verringerung der Schülerinnen und Schüler an einem Standort.

- Eine Verringerung des Transportmanagements und der Transporte (heute muss der Transport der Schülerinnen und Schüler mit erheblichem administrativem, personellem und finanziellem Aufwand betrieben werden). Eine quartiernahe Tagesschulbetreuung wird damit einfacher.

- Eine zukünftige Ausrichtung auf eine Ganztageschule bleibt damit möglich. Die Investition in ein grosses Tagesschulgebäude hätte dagegen eine solche Entwicklung blockiert und möglicherweise zu Fehlinvestitionen geführt.
- Die Investition bei den Schulhäusern ermöglicht den Einbezug des weiteren Bedarfs der Schulen und eine bessere Ausnutzung der Räumlichkeiten.

Was die BIKO vorgeschlagen hat ist eigentlich die Idee von mehreren kleinen multifunktionalen Gebäuden.

Diese Erkenntnisse sind dem Gemeinderat im Rahmen einer Klausur am 7. Mai 2018 vorgestellt worden. Der Gemeinderat hat diese Vorteile ebenfalls gesehen. Weiter hat der Gemeinderat festgestellt, dass durch die Aufteilung des Gebäudes in kleinere Projekte auch die Investitionskosten über die Jahre aufgeteilt werden können. Damit sollte die Gemeinde in der Lage sein, ohne zusätzliche fremde Mittel auszukommen.

Dieser Strategiewechsel ist Anfang Juni der Spezialkommission für das Multifunktionale Gebäude dargelegt worden. Er wird auch von dieser Kommission gestützt.

Im Moment laufen Abklärungen zur Erstellung des ersten und zweiten Aussenstandortes der Tagesschule. Von Seiten der Schule erhoffen wir baldige Entscheide, damit der zwar tolle, aber auch an die Grenze der Belastbarkeit kommende Standort entlastet werden kann.

► Frage 4:

Auszug aus der Frage:

Wie wir vernommen haben, sollen alle Schülerinnen und Schüler in Münchenbuchsee eine **EmailAdresse** von einem System erhalten, das von **Google** verwaltet wird. Wir finden das bedenklich.

Antwort: Grundsätzlich verweisen wir auf die spezifischen Datenschutzbestimmungen von Google Apps for Education (GAE). (<https://www.google.de/apps/intl/de/edu/privacy.html>). Diese Bestimmungen unterscheiden sich in wesentlichen Punkten von den Standard Google Datenschutzbestimmungen.

Persönliche Schülerdaten werden zudem in spezifischen Anwendungen geführt und nicht innerhalb den Services von Google. Diese Daten sind den Schülerinnen und Schülern auch nicht zugänglich.

► Frage 5:

Wer in der Schulleitung ist nun genau für was verantwortlich. Gibt es noch Stellvertretungen respektive krankheitsbedingte Ausfälle in der Schulleitung?

Antwort: Die Zyklusschulleitungen sind wieder anwesend.

► Frage 6:

Wer übernimmt die Stelle von Urs Vogel?

Antwort: Urs Vogel hat auf Ende Januar gekündigt. Die BIKO hat sich entschlossen für den nächsten Sommer die Stelle neu zu besetzen. Im Moment sucht sie eine Übergangslösung.

Wichtigstes Ziel: Die Schulleitungen müssen im nächsten Sommer gut beginnen können.

► **Frage 7:**

Sieht die Schule vor Informationen weiterhin ausschliesslich auf dem Postweg zu versenden? Wäre ein Versand per Mail oder die Publikation auf einer neuen Homepage möglich? Der Versand scheint mehrheitlich nicht zu funktionieren. Welche Verbesserungsmassnahmen sind geplant. Im letzten Jahr waren dies u.a. Stundenplan, doppelter Briefversand, zu später Versand (Unterricht fällt aus – Datum war schon vorbei – da gibt es X Beispiele, welche sich bereits in dem laufenden Schuljahr wiederholten.
Antwort: Wir nehmen diese Idee gerne auf und werden diese prüfen.

► **Frage 8:**

Gibt es eine Liste mit nützlicher Apps oder Tools pro Zyklus/Fach? Wenn ja, wo findet man diese. Wenn nein, könnte man eine solche erstellen – das wäre super.

Antwort: Auf der Homepage der Erziehungsdirektion sind sehr viele Hinweise zu Apps. Suchbegriff App eingeben.

Leider sind sie nicht strukturiert und für die Volksschule kaum zu gebrauchen.

► **Frage 9:**

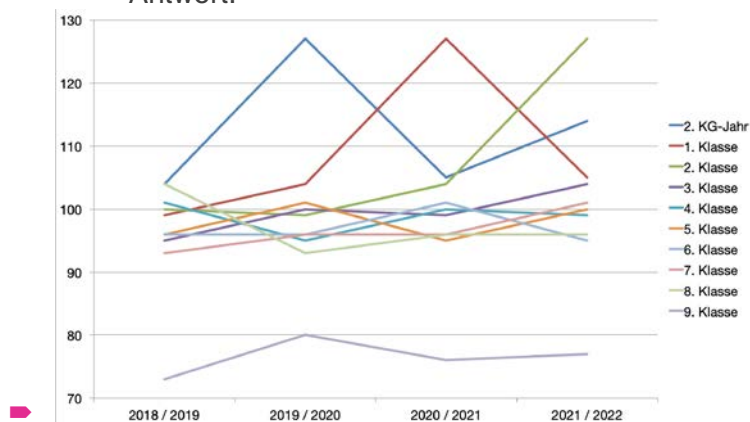
Was geschieht mit Neuzuzügler ohne Deutschkenntnisse. Gibt es dazu ein Integrationskonzept? Wenn ja, wo ist dies auf der Homepage auffindbar. Gibt es konkrete strategische Überlegungen, zu Entlastung des Regelunterrichts, Neuzuzügler in Integrationsklassen analog Stadt Bern (ca. 12 Wochen Intensivunterricht Deutsch). Wer müsste solches Anstossen? Schulleitung? BIKO? Grosse Gemeinderat?

Antwort: Wir haben die von der Erziehungsdirektion zugeteilten Lektionen und müssen mit diesen auskommen. Weitere Lektionen werden nicht bewilligt. Wenn wir mit anderen Gemeinden zusammen arbeiten möchten, müssten wir von unseren Lektionen abgeben.

► **Frage 10:**

Wachstum der Schülerzahlen vs. Schulraumplanung, wie ist da der aktuelle Stand?

► **Antwort:**



► **Frage 11:**

Bleibt die Tagesschule nun im Dorfschulhaus?

Antwort: Siehe Antwort Frage 3

► **Frage 12:**

Im letzten Schuljahr wurde die Frage betr Dispensation vom Schulunterricht zB Besuch Musikschule bereits gestellt und es schien nicht möglich zu sein. Gem. Zeitungsartikel Bund vom 20.06.2018 ist im Lehrplan 21 dies als Möglichkeit Vorgehen.

Ausschnitt Zeitungsartikel:

Mehr Unterricht – weniger Zeit

Nach den Sommerferien gilt im Kanton Bern der Lehrplan 21. Dieser bringt eine höhere Lektionenzahl für Schüler aller Stufen mit sich. Für die siebte Klasse heisst das etwa: 35 Lektionen pro Woche ist Schulunterricht. Das sind 26 Stunden, was einem Arbeitspensum von 60 Prozent eines erwachsenen Arbeitnehmers entspricht. Je nach Fächerkombination sind das zwei bis acht Lektionen pro Woche mehr als im bisherigen Lehrplan. Hinzu kommen Freifächer und die Zeit, welche Schüler für die Hausaufgaben benötigen. Mehr Präsenzzeit heisst: weniger Zeit für fakultative Schulfächer oder ausserschulische Aktivitäten – etwa für den Musikunterricht.

Die Musikschulen im Kanton Bern hatten deshalb im Vorfeld bei der kantonalen Erziehungsdirektion (ERZ) interveniert. Die ERZ hat daraufhin eine Lösung für Schüler geschaffen, welche wegen des Musikunterrichts auf eine hohe Zahl von Wochenstunden kommen: Sie können sich zugunsten der Musik von einzelnen Lektionen dispensieren lassen. Damit eine solche Dispensation möglich ist, muss ein Schüler im gewünschten Fach aber auch mit den reduzierten Unterrichtsstunden die Grundansprüche des Fachs erfüllen.

Die Regelung gilt nicht nur für den Musikunterricht. So wie es in den Bestimmungen des Kantons zum Lehrplan formuliert ist, kann sich auch dispensieren lassen, wer andere Aktivitäten des schuleigenen fakultativen Unterrichts besuchen will – also etwa Italienischunterricht oder Theater- und Töpferkurse. Auch wenn der Kanton diese Möglichkeit anbietet, haben Schüler jedoch keinen Anspruch darauf, dass ein Dispensationsgesuch auch bewilligt wird: Der Entscheid über die Gesuche liegt bei den Schulleitungen

Antwort:

Die Schulleitung der Musikschule und der Volksschule stehen betreffend dieser Frage in Kontakt. Eltern, die eine Dispensation wünschen, müssen ein Gesuch bei der Zyklusschulleitung einreichen. Die zuständige Zyklusschulleitung prüft dieses Gesuch und entscheidet, ob ein Gesuch bewilligt wird oder nicht. Beachtet werden muss, dass dispensierte Kinder den verpassten Stoff des Regelunterrichts selbstständig nacharbeiten müssen. Das Kind erhält aufgrund dieser Dispensation keine Sonderbehandlung.

► **Frage 13:**

„Es gibt einen Widerspruch bezüglich dem Pensum für die Erstklass-Kindergärtler. Am Infoabend im Frühling wurde gesagt, dass die Kinder Anspruch auf ein Vollzeitpensum (6 Halbtage) haben. Das sagt auch das kantonale Erziehungsdepartement. Zu Beginn des Schuljahrs wurde uns dann von Frau Graf und der Schulleitung aber mehr oder weniger deutlich gesagt, dass für Erstklässler eigentlich ein reduziertes Pensum vorgesehen sei und der Mittwochvormittag für die Zweitklässler reserviert ist. An der Informationsveranstaltung sollte darüber transparenter informiert werden.“

Wie sieht diesbezüglich die Handhabung aus?
Vielen Dank für das Aufnehmen/die Klärung dieses Punktes

Antwort: Bitte lesen Sie in dieser Hinsicht das Informationsblatt, das Ihnen von der Schulleitung bei der KG-Einschreibung abgegeben wurde. Dort ist die Reduktion des Pensums umschrieben.

Aus pädagogischen Gründen kann die Lehrperson im Einverständnis der Eltern das Pensum eines Kindes im ersten Kindergartenjahr jederzeit anpassen, also reduzieren oder erhöhen. Wichtig ist hier, dass die Eltern und die Lehrperson zusammenarbeiten und sich absprechen.

Lehrperson und Schulleitung empfehlen allen Eltern ihre Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit im Kindergarten mit reduziertem Pensum von 4 Halbtagen starten zu lassen. Während des Schuljahres ist eine Aufstockung des Pensums nach Rücksprache mit der Lehrperson möglich.

► **Frage 14:**

Da wäre noch die Frage offen wegen der Feueralarmübungen im Schulhaus Bodenacker, Riedli, ev Waldegg. Wird dort der Notfall auch geübt? Vor den Herbstferien haben sie im Paul-Klee Schulhaus geübt.

Antwort: In den Schulhäusern Waldegg, Paul Klee und Waldegg hat keine Übung stattgefunden. Der Ball liege beim Bau und den Hauswarten. Das veraltete Konzept muss überarbeitet werden, da der Bau bei der Rochade 21 massgeblich verändert wurde und auch die „Klientel eine andere ist. Ebenfalls verändert hat sich die Anzahl anwesender Personen in den verschiedenen Schulhäusern.

Im Bodenacker hat keine Übung stattgefunden. Der Ball liege beim Bau und den Hauswarten. Das veraltete Konzept muss überarbeitet werden, da der Bau bei der Rochade 21 massgeblich verändert wurde und auch die „Klientel eine andere ist. Ebenfalls verändert hat sich die Anzahl anwesender Personen im Bodenacker.

► **Frage 15:**

Ferienvertretung im KIGA Ursprung 2. Die Eltern wurden informiert, dass die Stellvertretung für Frau Nessier einen längeren Urlaub bezieht, welcher vor der Anstellung feststand. Nun wird die Stellvertretung weiter im KIGA bleiben, was wünschenswert wäre. Wie ist nun deren Vertretung organisiert?

Antwort: Keine Frage für den Elternrat, weil es nicht alle Eltern betrifft. Bitte solche Fragen direkt mit der zuständigen Schulleiterin Frau R. Bringhen klären.

► **Frage 16:**

Können auch Lehrpersonen an der Elternratssitzung teilnehmen.

Antwort: Gerne können auch Lehrpersonen an der Elternratssitzung teilnehmen.

► **Frage 17:**

Mich beschäftigt was: Unsere Kleinen müssen beim Kreisel über den Fussgängerstreifen. Nun hab ich bereits ein paar Mal erlebt, dass dort Töffli sehr schnell hinfahren und nicht anhalten, auch wenn die Kinder schön warten. Natürlich sollen unsere Kinder lernen, darauf zu achten aber ich finde es trotzdem eine Frechheit der grösseren Schüler. Diese müssten von mir aus mehr in die Pflicht genommen werden und man sollte dort ab und an eine

Polizeipatrouille hinstellen. Im Weiteren ist am Morgen das Trottoir überfüllt mit Schülern und Velos, so dass die Kleinen oft auf die Quartierstrasse ausweichen müssen um überhaupt dort vorbei zu kommen.

Antwort: Grundsätzlich ist die Schule für das, was ausserhalb des Schulareals passiert nicht verantwortlich. Wir werden aber die Schülerinnen und Schüler ermahnen und nötigenfalls mit der Polizei zusammen arbeiten.

► **Frage 18:**

Ich habe eine verspätete Frage erhalten, wäre aber sehr froh, wenn die noch irgendwie Platz finden könnte (2. Klasse Waldegg).

Sind die Lehrpersonen verpflichtet, die Prüfungen den Kindern zur Unterschrift durch die Eltern mit nach Hause zu geben?

Aktuell findet dies nicht statt und als Eltern ist man daher im Blindflug unterwegs, wenn das eigene Kind nicht im Detail über Prüfungen/Resultate erzählt. Die Nachfrage bei der Lehrperson hat ergeben, dass sie die Prüfungen nicht rausgeben möchte, damit diese nicht für nachfolgende Kinder verwendet werden.

Es wäre sehr hilfreich zu wissen, als Eltern gefordert werden kann, die Prüfungen zu sehen (nicht erst bei den Eltern-Kind-Gesprächen).

Antwort: Es liegt in der Freiheit der Lehrpersonen, ob sie Prüfungen mit nach Hause geben oder nicht. Es ist bei einigen Lehrpersonen üblich, dass Prüfungen nicht nach Hause gehen, aus obengenannten Gründen. Eltern können sich jederzeit, wie in der Frage beschrieben, bei der Lehrperson erkundigen, wo sich ihr Kind fachlich befindet.

► **Frage 19:**

Von einer Kollegin in Jegenstorf habe ich vernommen, dass es auf dieses Schuljahr ein neues Schweizer Zahlenbuch gibt. Warum hat mein Sohn in der 6. Klasse noch das alte? Ich habe gemeint alle müssen wechseln, wenn es ein neues gibt und es hat Vorteile wie ein Online Schlüssel wo Selbstteste selber angeschaut und herunter geladen werden können.

Antwort: Die Schule MB fängt mit dem neuen Zahlenbuch 5 im 5. Schuljahr an. Die 6. Klass-schülerinnen und -schüler erhalten noch das alte Zahlenbuch, da das neue Zahlenbuch sehr viele Wiederholungen vom 5. Schuljahr hat und es wenig Sinn macht mit der 6. Klasse anzufangen.

- **Rückblick Veranstaltungen**

24. Oktober 2018 «Möglichkeiten der Suchtprävention in der Familie»

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Anja Nowacki und Larissa Ernst, Gesundheitsförderung und Prävention, Berner Gesundheit, und Schulsozialarbeit Münchenbuchsee durchgeführt.

Wichtigstes Fazit: Mit den Kindern in Kontakt bleiben, auch während der Pubertät.

- **Ausblick Veranstaltungen**

Feuerwehbesuch der 2. Kindergartenstufe

22. Mai 2019

ProVelo

xx. Juni 2019

Prevent a Bite (<http://www.prevent-a-bite.ch>)

kein Termin im 2019

Ferienaktivität / Selbstverteidigung

offen

- **Fragerunde nach Zyklus unterteilt**

- **Feedback aus den Zyklen**

Rückmeldungen aus den Gesprächsgruppen

Zyklus 1:

Warum werden die Klassen neu gemischt in der 3. Klasse? Elterngespräche z. T. mit Kind oder ohne Kind, warum? Warum gibt es Klassen, die an einem Nachmittag pro Woche nur eine Lektion haben? Eltern erleben dies als unbefriedigend. Stundenplanung 2019 „wir schaffen das!“ Liegt die Gestaltung des 1. Schultages in der Kompetenz der Lehrkräfte?

Zyklus 3: Hype um den Gymer, was kann man dagegen tun? Medien Informatik, warum erscheint das Fach z. T. im Stundenplan, z. T. nicht? Entweder separat oder implementiert.

Zyklus 2: vergleichende Lernkontrolle: was zählt für den Übertritt, was nicht? Dominique Bösch hat das Verfahren nochmals en detail erklärt

- **Varia**

Positive Rückmeldung Schulhausvorstand Riedli zum Flyer «walk to school»

Nachfolge Elternratspräsidium. Wir informieren InteressentInnen gerne über die Aufgaben und den zeitlichen Aufwand.

Sitzungsdaten:

23. Januar 2019

28. März 2019

12. Juni 2019 inkl. Abschlussapéro

Danke für die Reservation der Termine

- **Abschluss 21:50 Uhr**